



Katholische
Kirche
Esslingen

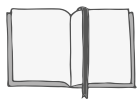
Einblicke

St. Albertus Magnus
Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Nr. 8 – Samstag, 19. Oktober bis Freitag, 15. November – 71. Jahrgang



St. Martin reloaded -
Ich, du, jeder kann St. Martin sein



Impressum	Seite 2
Thema: St. Martin reloaded	Seite 3–6
Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit	Seite 7–11
Einblicke: St. Albertus Magnus	Seite 12–17
Über den Kirchturm hinaus	Seite 18–21
Schlussimpuls	Seite 22
Kinderseite	Seite 23



So können Sie uns erreichen

Pfarramt Hlgst. Dreifaltigkeit

Böhrmerwaldstr. 2, 73730 Esslingen
 Tel. 0711 - 39 63 46 15
 Fax 0711 - 39 63 46 916
 dreifaltigkeit.esslingen@drs.de
 www.katholische-kirche-esslingen-zell.de

Mesner/Hausmeister
 Tel. 0711 - 65 29 72 12

Bürozeiten:
 Dienstag 9:00 bis 12:00 Uhr
 Donnerstag 11:00 bis 12:30 Uhr

Pfarramt St. Albertus Magnus

Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
 Tel. 0711 - 31 54 60 20
 Fax 0711 - 31 54 60 30
 stalbertus.esslingen@drs.de
 www.stalbertus.de

Bürozeiten:
 Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr
 Mittwoch Nachmittag 15:00 bis 17:00 Uhr
 Donnerstag Nachmittag 16:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten nutzen Sie bitte unsere Anrufbeantworter – wir rufen gerne zurück.

In dringenden seelsorgerlichen Anliegen ist einer unserer Priester aus der Kath. Gesamtkirchengemeinde Esslingen erreichbar unter Tel. 0160 - 90 57 17 11

Bankverbindungen:

Hlgst. Dreifaltigkeit: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE86 6115 0020 0000 9212 51
 St. Albertus: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE24 6115 0020 0000 9443 86

Impressum:

Ausgabe: „Einblicke“ Nr. 8/2019; Gültigkeit 19. Oktober bis 15. November 2019
 Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Albertus Magnus, Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
 Redaktionsteam: Uwe Schindera, Karin Schäfers, Andrea Schaffrath-Bäuerle
 Druck: haka print und medien gmbH; Ostfildern-Ruit; Auflage: 660 Exemplare
 Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 28. Okt. 2019, **Zustellbar ab Freitag, 15. Nov. 2019**
 Bild auf der Vorderseite: Tafelbild um 1460/70, DRS, avPfarrbriefservice.de

St. Martin reloaded - Ich, du, jeder kann St. Martin sein

St. Martin. Ein Heiliger, der vor mehr als 1500 Jahren gelebt hat. Ist er heute nur noch eine alte Heiligenfigur? Unbedeutend und altbacken, uninteressant und out? Ein Heiliger, der froh sein kann, dass die Menschen wenigstens einmal im Jahr an ihn denken, wenn sie beim Martinszug ihren Glühwein schlürfen und die selbstgebastelten Laternen in die Nacht halten? Oder hat dieser Heilige uns Menschen im 21. Jahrhundert noch etwas zu sagen? Ja, er hat. Denn seine Nächstenliebe, seine Barmherzigkeit, seine Haltung, seine Wertvorstellungen und das Teilen sind immer aktuell. Heute vielleicht aktueller denn je.

Wir haben zum Thema „St. Martin“ Martina und Martin Weber über die Bedeutung ihres Vornamens befragt. Lesen Sie ihre Antworten auf den nächsten Seiten. Zudem noch folgender Hinweis: Am Sonntag, 10. November findet um 17:00 Uhr wieder der traditionelle Martinsumzug im Pfarrgarten der Dreifaltigkeitskirche in Zell statt.

Eine anregende Lektüre, allen Namensträger*innen des Heiligen Martin herzlichen Glückwunsch zum Namenstag und viel Freude bei den Begegnungen in unseren Gemeinden.

PR Uwe Schindera

Thema: St. Martin reloaded – Ich, du, jeder kann St. Martin sein

St. Martin als Namenspatron

Sankt Martin: Ein Heiliger, den wir alle bereits seit unserer Kindheit kennen. Die Christen erinnern an seinem Gedenktag mit Martinsumzügen an die Legende um den heiligen Martin. Insbesondere Kinder beteiligen sich mit selbstgebastelten leuchtenden Laternen an diesen Umzügen und singen dabei die bekannten Martinslieder. Die Bedeutung dieses Heiligen als Vorbild für Solidarität und Mitmenschlichkeit wurde im Jahre 2005 auch durch den Euro-parat unterstrichen, der den heiligen Martin als „Person des Teilens und gemeinsamer Werte für Europa“ würdigte.

Der Heilige Martin wurde um 316/ 317 in der Stadt Sabaria, die im heutigen Ungarn liegt, geboren. Sein Vater war ein römischer Offizier. Auf dessen Wunsch hin trat auch Martin in die Armee ein. Eines Tages war Martin an einem Wintertag mit seinem Pferd unterwegs und traf auf einen armen Bettler, der in

Thema: St. Martin reloaded - Ich, du, jeder kann St. Martin sein

der Kälte saß und Martin um Hilfe bat. Martin trug selbst nichts außer seiner Kleidung und ein Schwert am Leib. Doch er wollte dem Mann helfen. So zerschnitt er seinen Wollumhang in zwei Stücke und gab einen Teil dem Bettler, damit dieser sich damit einhüllen konnte. In der folgenden Nacht träumte Martin von Jesus Christus, der ihm in der Gestalt des Bettlers erschien. Jesus soll gesagt haben: „Martinus, der noch nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.“

(leicht bearbeiteter phb-Text entnommen aus: Pfarrbriefservice.de)

Martin von Tours, dem die Kirche am Rottenburger Marktplatz geweiht ist, wurde mit deren Erhebung zum Dom Patron unserer Diözese. 75 katholische und zahlreiche evangelische Kirchen in Württemberg tragen den Namen des beliebten Heiligen. In Esslingen trägt die evangelische Kirche in Oberesslingen seinen Namen und auch der katholische Kindergarten in Sulzgries. Der Heilige Martin verkörpert in seiner Lebensgeschichte Nächstenliebe und überzeugende Glaubensverkündigung und ist damit ein großes Vorbild für die Katholiken in Württemberg.

Inzwischen gibt es auch einen St. Martin-Pilgerweg. Das Wegenetz umfasst insgesamt fast 1.200 Kilometer. Einheitliches Wegzeichen auf dem Martinusweg ist das Symbol eines schmalen gelben Kreuzes auf dunkelrotem Grund. Ganz in unserer Nähe lässt sich auf ihm vom Stuttgarter Schlossplatz über Ludwigsburg, Lauffen bis nach Heilbronn pilgern. (Nähere Informationen unter: <http://martinuswege.de/aktuelles.php#samstagspilgern>)



St. Martin-Skulptur von Karl-Ulrich Nuß in Rottenburg/N. entnommen aus: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg: Lit. Bausteine für das Martinsjahr 2016

Heilige sind Menschen, durch die die Sonne scheint

Günter ging mit seiner Mutter durch die Stadt. Sie kamen an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter bei der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben.

Da staunte Günter, und er schaute sich die Fenster genau an.

Vorne über dem Altar war ein besonders schönes Fenster. Viele Menschen in bunten Kleidern waren da zu sehen. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien.

Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ – „Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Es ist der heilige Martin.“ Das hatte sich Günter gut gemerkt.

Ein paar Tage später fragte die Lehrerin, Frau Müller, die Kinder im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“

Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“

Heinrich Engel in Pfarrbriefservice.de, Bild: A. Kamlage Pfarrbriefservice.de



Thema: St. Martin reloaded - Ich, du, jeder kann St. Martin sein

„St. Martin – jeder kann St. Martin sein.“

Ein Interview mit dem Ehepaar Martina und Martin Weber über ihren Namenspatron und seine Bedeutung. Martina und Martin Weber sind in verschiedenen Bereichen in der Katholischen Kirche Esslingen engagiert.

Was bedeutet es den Hl. Martin als Namenspatron zu haben?

Im Alltag nehmen wir das nicht so wahr. Schön ist, daß St. Martin wesentlich bekannter ist als viele anderen Heiligen. Jeder kennt vermutlich die Geschichte von St. Martin und dem geteilten Mantel. In dieser Hinsicht fühlen wir uns mit unserem Namenspatron verbunden, da wir grundsätzlich hilfsbereit sind und gerne „teilen“. So gesehen ist er dann auch ein Vorbild.

Warum sollen die Menschen überhaupt noch geben, helfen oder teilen? In Deutschland sind dafür das Sozialsystem und die karitativen Einrichtungen zuständig.

Sich gegenseitig zu helfen sollte der Grundgedanke jeder sozialen Gemeinschaft sein. Trotz Hilfe durch Staat und karitative Einrichtungen gibt es immer irgendwo Gelegenheit, sinnvoll zu helfen. Wo das möglich ist, sollte man das auch einfach tun!

Welchen Wert hat das Teilen?

Es macht Freude. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Geteilte Freude macht mehr Spass, als sich alleine über etwas zu freuen, etwas zu genießen!

Wir gaben diesem Heft den Titel: „St. Martin reloaded - Ich, du, jeder kann St. Martin sein“. Inwieweit stimmt dieser Titel bzw. was sagt er für Euch aus?

Der Titel ist gut. Unsere Gesellschaft wird immer individueller. Egoismus und Rücksichtslosigkeit nehmen zu. Daher sind die Thema Teilen und Solidarität aktueller denn je.

Manche behaupten, in Deutschland fehle es an „vielen teilenden Martins“. Wenn das stimmt, wie kann dann jeder ein bisschen Martin werden?

Jeder kann teilen. Teilen ist nicht nur materiell zu sehen. Anteilnahme, Trost, Verständnis, Nächstenliebe und Barmherzigkeit sind Dinge, die jeder mit dem anderen teilen kann. Täte das jeder, dann würden wir sicherlich schon mal in einer „menschlicheren“ Welt leben.

Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit



Aus dem Kirchengemeinderat

Unser Kirchengemeinderat traf sich zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause Mitte September. Es gab dieses Mal kein Schwerpunktthema, sondern einige kleinere Punkte. So gab PR Uwe Schindera die Inhalte und die vorläufige Terminierung der Erstkommunionvorbereitung zur Feier am 19. April 2020 (Weißer Sonntag) bekannt. Die Kinder treffen sich mit Pfarrer Peter G. Marx und Uwe Schindera ab November zur Vorbereitung. Die Anmeldung muss bis zum ersten Elternabend am 19. November erfolgt sein. Erstmals werden drei inhaltliche Elternabende gemeinsam mit den Erstkommunioneltern von St. Albertus durchgeführt. Dabei wechseln sich die Orte Zell und Oberesslingen ab. Das diesjährige Motto lautet: „Jesus, erzähl uns von Gott!“

Noch ungeklärt blieb die Frage nach weiteren Mitgliedern für den Wahlausschuss. Er ist jedoch mittlerweile fast vollständig. Rückblick auf die nun fast viereinhalb Jahre andauernde Periode, die im März bevorstehende Wahl und einen Ausblick auf die Zukunft werden Themen für die Klausur in St. Maria, Mettingen sein, die Mitte Oktober stattfindet.

Zustimmung fand die vorläufige Gottesdienstordnung für die Gesamtkirchengemeinde Esslingen. Sie soll ab dem 01. Februar 2020 in Kraft treten, vorbehaltlich der Zustimmung aller Gemeinden und des Gesamtkirchengemeinderats.

PR Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Martinsumzug Sonntag, 10. November, 17:00 Uhr.

Was hat diese gefiederte Zeitgenossin Tilli mit dem Heiligen Martin zu tun? Und warum kommt sie nach Zell in den Pfarrgarten der Dreifaltigkeitskirche? Und warum ausgerechnet am Sonntag, 10. November um 17:00 Uhr?

Diese Fragen und noch mehr werden allen Kindern, die mit ihren Laternen und Eltern kommen, bei dieser Veranstaltung erklärt. Gemeinsam mit dem Heiligen Martin, seinem Pferd und dem Bettler begleiten wir Tilli durch die Straßen von Zell. Nach dem Umzug ist Treffpunkt im Gemeindezentrum bei Gebäck und Punsch. Bitte bringen Sie dafür Ihre Tassen mit.

Bei schlechtem Wetter werden wir in der Kirche dem Heiligen Martin auf andere Art begegnen. Herzliche Einladung.



Foto: R. Sendek



Bericht vom Seniorenausflug

Voller Vorfreude begab sich eine große Gruppe von Senior*innen ins Murgtal nach Gernsbach im Schwarzwald. Das Murgtal war im Mittelalter durch Flößerei und Holzhandel mit Holland zu Ansehen und Wohlstand gekommen. Gernsbach ist als Flößer- und Papiermacherstadt und als Stadt der Sonnenuhren bekannt. Auf Schloß Eberstein erwartete uns bei blauem Himmel und schönstem Sonnenschein zunächst ein Mittagessen mit einem wunderschönen Blick über den Schwarzwald, die Stadt und das Murgtal. Nachdem alle gestärkt waren, trat ein Teil der Gruppe zu Fuß den Weg hinunter nach Gernsbach über einen romantischen und naturbelassenen Zickzackweg an. Auf dem Weg konnte die kleine Wandergruppe den Blick auf den Teufelstisch und die Engelskanzel genießen und einen Blick in die Klingelkapelle werfen. Der andere Teil der Gruppe fuhr mit dem Bus zurück ins malerische Zentrum von Gernsbach. Am Marktplatz traf man sich wieder. Auf dem Stadtbuckel erhielten wir einen kurzen Einblick in die Geschichte Gernsbachs, die auch mit der Geschichte der Familie von Frau Pflantz-Maile eng verbunden ist.

Während unseres Rundgangs, aber auch während der Hin- und Rückfahrt gab uns Frau Pflantz-Maile immer wieder Einblicke in ihre Familiengeschichte und ließ uns an persönlichen Kindheitserinnerungen, Erzählungen und Überlieferungen teilhaben, welche die Geschichte Gernsbachs nochmals auf ganz andere Weise lebendig werden ließen.

Als letzte Station unseres Rundgangs durch Gernsbach kamen wir zum Katz`schen Garten, einer kleinen historischen Parkanlage am Ufer der Murg. Wir

betraten einen verzauberten und einmaligen spätbarocken Skulpturengarten mit einem Hauch mediterranem Flair. Mit seinen Bananenstauden, verschiedenen Palmen, Säulenzypressen, Passionsblumen, Granatäpfel- und Feigenbäumen ist er ein wahres botanisches Kleinod. Eine Besonderheit sind zwei Magnolienbäume aus dem 19. Jahrhundert, die zu den ältesten ihrer Art nördlich der Alpen zählen. Zum Abschluss des Ausflugs kehrten wir im idyllisch mitten in der Natur gelegenen Forellenhof bei Baden-Baden zum Abendessen ein. Pfarrer Maile und seiner Frau, Germa Mangold, aber auch dem Busfahrer ein herzliches Dankeschön für diesen schönen Tag.

Der Tanzkreis trifft sich wieder

Alle, die Spaß am Tanzen haben, sind herzlich eingeladen. Am besten kommen Sie paarweise, tänzerische Grundkenntnisse sind nicht nötig. Die Termine sind **immer sonntags von 19:00 – 20:30 Uhr: 13.10. / 27.10. / 17.11. / 24.11. / 1.12. / 15.12.** Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Mangold, Tel. 0711-311284

Einladung zur Seniorengymnastik

Ziele der Seniorengymnastik sind:

- Stärkung der Herz-Kreislauf-Funktion
- Erhalt der Muskelkraft und Kräftigung der Knochen zum Vorbeugen gegen Osteoporose
- Statische und dynamische Gleichgewichtsübungen zum Vorbeugen gegen Stürze und Verbesserung der Gehsicherheit (Sturzprophylaxe)
- Reaktions- und Koordinationsübungen, um den Alltag sicher bewältigen zu können
- Gedächtnis-Übungen in der Bewegung zur Verbesserung der Gedächtnisleistung.

Die einzelnen Übungen werden oft mit passender Musik begleitet und durch Einsatz von Kleingeräten wie Softbälle, Reifen, Seile, Brasils u.v.m. abwechslungsreich gestaltet.

Freuen Sie sich auf ein ganzheitliches und qualifiziertes Gymnastikprogramm für Seniorinnen und Senioren in guter Gesellschaft mit viel Spaß und Freude an der Bewegung.

Gisela Knibbe



Kaffeenachmittag der Senioren am Donnerstag, 14. November

Herzliche Einladung zum nächsten Kaffeenachmittag. Wir beginnen um 14:30 Uhr im Andachtsraum. Nach Kaffee und Gebäck gestaltet Pastoralreferent i.R. Wolfgang Kramer den Nachmittag zum Thema „Das Glaubensbekenntnis für heute erklärt“. Herr Kramer kommt in diesem Jahr zum letzten Mal zu uns. Wir danken ihm für die schöne Gestaltung und interessanten Themen in all den Jahren und wünschen ihm Gottes Segen für die kommende Zeit.

Germa Mangold

Familiennachrichten aus Heiligsten Dreifaltigkeit

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Herr Bruno Rathkowski (71 Jahre), Herr Josef Rabsch (84 Jahre)

Herr, nimm Du sie auf bei Dir!

Nachruf Josef Rabsch

Am 24. September 2019 verstarb Herr Josef Rabsch nach langer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Mit seiner Frau Susanna sang er viele Jahre in unserem Kirchenchor mit und verwaltete 10 Jahre lang die Spendengelder für unsere Orgel. Ihm lag die Kirchenmusik am Herzen. Zur Versteigerung bei Benefizveranstaltungen für die neue Orgel stellte er eigene kleine Ölgemälde mit Zeller Motiven zur Verfügung. Über 40 Jahre lang war er unserer Gemeinde zugetan.

Seine letzte Ruhe fand er aus familiären Gründen in Werbach/ Tauberbischofsheim.

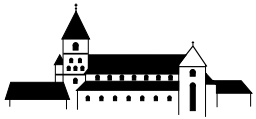
Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

Für den Kirchenchor und den Orgelförderkreis – Reinfried Elvers

Dienstags	09:30	Spielkreis	Saal
Mittwochs	09:00	Seniorengymnastik	Saal
Mittwochs	16:00	Kultur- & Begegnungscafé	Ev. GH
Di.	22.10.	19:30 Chorprobe	Saal
Fr.	25.10.	10:00 Weißwurstfrühstück	Saal
So.	27.10.	19:00 Tanzen	Saal
Di.	05.11.	19:30 Chorprobe	Ev. GH
Sa.	09.11.	18:00 Mehrgenerationenkonzert	Saal
So.	10.11.	17:00 Martinsumzug	
Di.	12.11.	19:30 Chorprobe	Ev. GH
Do.	14.11.	14:30 Kaffeenachmittag für Senioren	Saal
So.	17.11.	19:00 Tanzen	Saal
Mo.	18.11.	20:00 KGR Sitzung	Sakristei
Di.	19.11.	19:30 Erstkommunion Elternabend	Saal

Gottesdienste in Heiligste Dreifaltigkeit

Sonntag, 20.10. 29. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 27.10. 30. Sonntag	09:00	Wortgottesfeier Kollekte für den Weltmissionssonntag
Freitag, 01.11. Allerheiligen	09:00 14:30	Eucharistiefeier Kollekte für die Priesterausbild. in Osteuropa Gräberbesuch auf dem Friedhof Zell
Samstag, 02.11. Allerseelen	18:30	Eucharistiefeier
Freitag, 08.11.	17:00	Rosenkranzandacht
Sonntag, 10.11. 31. Sonntag	09:00 17:00	Eucharistiefeier Martinsumzug
Donnerstag, 14.11.	14:30	Kaffeenachmittag für Senioren



Aus dem Kirchengemeinderat: Was ist Gerechtigkeit?

Auf seiner letzten Klausur in dieser Periode in St. Josef in Ludwigsburg-Hoheneck beschäftigte sich der Kirchengemeinderat Ende September mit dem Thema „Gerechtigkeit“. Zusammen mit der Referentin Dr. Eva-Maria Klinkisch, Missionsprokurat der Vinzentinerinnen von Untermarchtal, versuchten die Kirchengemeinderat*innen vor allem sich selbst zu hinterfragen. Denn Ausgangspunkt zum Erklären von Gerechtigkeit ist immer auch das eigene innere Wertegerüst. Daher auch die Eingangsfragen: Welche Werte sind für mich wichtig? Was davon möchte vermitteln und leben? An welchen Werten richte ich mein Handeln aus? Was gehört für mich zu einem guten Leben?

Es waren spannende Diskussionen, die wir führten. Sie wurden mit Übungen vertieft und mit den Fragen weitergeführt: Welche Bedeutung hat dies für unsere Kirchengemeinde St. Albertus Magnus, die Weltkirche und die Frauenfrage in ihr? Eine spannende Klausur, die noch nachhallen wird.

PR Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

3 Jahre Flüchtlingsunterkunft in den Katzenäckern

Seit 3 Jahren leben Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft in den Katzenäckern und genauso lang ist der Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen dort aktiv. Wir erhalten in unserem Engagement viel Unterstützung aus den Kirchengemeinden. Das erleichtert uns die Arbeit sehr und gibt uns moralischen Rückenwind.

Herzstück unserer Aktivitäten ist dort das Begegnungscafé. Hier treffen sich die Geflüchteten und Engagierten, um sich auszutauschen. Die umfangreichste Arbeitsgruppe ist unsere „Alltagsbegleitung“. Hier finden die Flüchtlinge Unterstützung bei Behördenkontakten, im Asylverfahren, bei Bewerbungen und einfach allem, was anfällt. Außerdem helfen wir beim Deutschlernen und bei Hausaufgaben, haben eine Fahrradwerkstatt, eine Kleiderkammer, eine Sportgruppe und einen Rechtshilfefonds.

Die Situation der Flüchtlinge hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Lebten zu Beginn knapp 100 Geflüchtete in der Unterkunft, zumeist aus dem Nahen Osten, die rasch eine Aufenthaltsgenehmigung erhielten, sind es derzeit rund 50 Bewohner*innen. Sie kommen nun aus Afrika, darunter erstmals auch zwei Familien. Die Stimmung in der Unterkunft ist nicht mehr so lebhaft wie am Anfang. Viele Flüchtlinge haben inzwischen eine Arbeit gefunden, vielfach im Reinigungsbereich und oft während der Nacht. Da ist es klar, dass sie tagsüber in der Unterkunft ihre Ruhe haben wollen. Ein anderer Grund liegt darin, dass die Asylanträge unserer Bewohner zunehmend abgelehnt werden. Entsprechend deprimiert sind viele Geflüchtete und ziehen sich zurück. Mit Gemeinschaftsaktionen wie unserem

Sommerfest versuchen wir den Zusammenhalt der Bewohner zu stärken und ihnen zu zeigen, dass es in ihrer Umgebung viele Menschen gibt, die an ihrer Situation Anteil nehmen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit dieses Jahr ist die Vermittlung in eine Ausbildung. Wir hatten schon Auszubildende als Bäcker, als Koch, als Gas- und Wasserinstallateur, und zukünftig vielleicht bald als Maler und Stuckateur. Ausbildung ist ein zentraler Baustein bei der Integration. Wichtige Voraussetzung dafür sind ausreichende Deutschkenntnisse, und so unterstützen wir, wo es geht, beim Deutschlernen. Oft sind es gar nicht mangelnde Deutschkenntnisse, die den Start in eine Ausbildung erschweren, sondern die Unkenntnis weiterer Sprachen. So konnte ein Flüchtling die Ausbildung zum Altenpfleger nicht aufnehmen, weil er nie Englisch lernte.

Eine weitere Mammutaufgabe für den Freundeskreis ist es, Wohnungen zu finden. Nach Abschluss des Asylverfahrens und spätestens nach 2-jährigem Aufenthalt müssen die Geflüchteten die Gemeinschaftsunterkunft verlassen. Sie brauchen eine Wohnung, die gerade in Esslingen schwer zu finden ist. Mit Hilfe von privaten Beziehungen der Engagierten ist es uns trotzdem gelungen, einige Flüchtlinge privat unterzubringen. Wer keinen privaten Wohnraum findet, kommt in eine städtische Anschlussunterbringung.

So gehen uns die Aufgaben gerade nicht aus. Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage. ([www. freundeskreis-fluechtlinge-oberesslingen.de](http://www.freundeskreis-fluechtlinge-oberesslingen.de))

Stefanie Eichler, Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen



Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen 19. Oktober bis 27. Oktober 2019

Tag Anlass	St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth	St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hl. Dreifaltigkeit
Sa 19.10. Jahrestag der Weihe der Bischofs- kirche Rottenburg	16.30 Beichte Pfr. Marx		18.30 Eucharistiefeier		18.30 Wortgottesfeier in der Lukaskirche		18.00 Eucharistiefeier		
So 20.10. 29. Sonntag im Jahres- kreis	10.30 Eucharistiefeier mit Kennenlern- Kindergottes- dienst 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier mit Kinderkirche	10.30 Wortgottesfeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	10.30 Wortgottesfeier als Familien- gottesdienst zu Erntedank mit Band	10.30 Wortgottesfeier mit Kinderkirche		10.30 Wortgottesfeier 18.00 Rosenkranz- andacht	10.30 Eucharistiefeier
Sa 26.10.	16.30 Beichte Pfr. Eke				18.30 Eucharistiefeier in der Lukaskirche	18.00 Eucharistiefeier		18.00 Eucharistiefeier für Ehejubilare	
So 27.10. 30. Sonntag im Jahres- kreis Welt- missions- tag Ende der Sommer- zeit	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 11.00 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC) 17.00 Eucharistiefeier in slowenischer Sprache	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier evtl. mit Chor	18.00 Rosenkranz- andacht	9.00 Wortgottesfeier

Herausnehmbare Gottesdienstordnung. Klammern öffnen oder durch vorsichtiges Ausreißen entfernen.

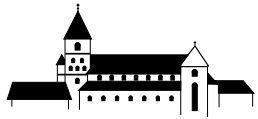
Krankenhaus: Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen 01. November bis 10. November 2019

Tag Anlass	St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth	St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hl. Dreifaltigkeit
Fr 1. Allerheiligen	10.30 Eucharistiefeier 14.30 Gräberbesuch Ebershaldenfrh. 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 15.00 Gräberbesuch Friedhof Sulzgries	10.30 Wortgottesfeier 14.00 Gräberbesuch Friedhof St. Bernhard	9.00 Eucharistiefeier mit Totenge- denken	10.30 Wortgottesfeier mit Schola Anschließend Gräberbesuch	10.30 Eucharistiefeier 14.00 Gräberbesuch Frh. Hegensbg. 15.00 Gräberbesuch Frh. Oberessl.	15.00 Andacht und Gräberbesuch Friedhof Berkheim	10.30 Eucharistiefeier 15.00 Andacht Pliensaufriedhof	9.00 Eucharistiefeier 14.30 Gräberbesuch Friedhof Zell
Sa 2. Allerseelen	16.30 Beichte Pfr. Eke 19.00 Eucharistiefeier mit Requiem		18.30 Eucharistiefeier mit Totenge- denken			18.00 Wortgottesfeier mit Totenge- denken	8.00 Laudes 18.00 Eucharistiefeier mit Totenge- denken		18.30 Eucharistiefeier
So 3. 31. Sonntag im Jahreskreis	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 11.00 Italien. Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier		9.00 Eucharistiefeier	
Sa 9.	16.30 Beichte Pfr. Möhler 16.30 Martinsfeier				18.00 Eucharistiefeier	18.00 Eucharistiefeier			
So 10. (32. Sonntag im Jahreskreis) Hochfest Martin von Tours	10.30 Wortgottesfeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche	10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche 11.45 Italien. Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)		10.30 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Ökumenischer Gottesdienst	9.00 Eucharistiefeier 17.00 Martinsumzug

Herausnehmbare Gottesdienstordnung. Klammern öffnen oder durch vorsichtiges Ausreißen entfernen.

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)



Gratulation zum Zehnjährigen!

Am 22. September war es soweit: Noch vor der Lesung mit Uwe Bork im Steinhöfle wurde das gesamte Büchereiteam geehrt. Zehn Jahre schon betreuen Frau Dagmar Mauz als Leiterin zusammen mit Frau Monika Benneke, Frau Roswitha Krämer und Frau Astrid Schneider ehrenamtlich unsere Bücherei. Dazu gratulieren wir an dieser Stelle ganz herzlich und sagen Vergelt's Gott für ihr Tun!

Mit großem Engagement folgte dieses Team Herrn Johannes Poller, dem langjährigen Büchereileiter, nach. Darum sind wir eine der wenigen Pfarreien in der Diözese, die noch über eine eigene Leihbücherei verfügen. Von Kinderbüchern über Romane und Thriller ist hier alles vorhanden. Die Bücher werden ständig aktualisiert, so dass sich neben Bekanntem auch Gegenwartsliteratur befindet. Unsere Bibliothek ist klein, aber fein und hat jeden Mittwochnachmittag geöffnet.

Albertusmarkt 2019

Das Team um den Albertusmarkt braucht dringend Ihre Unterstützung:

- Beim gemeinsamen Gutsle backen im neuen Backofen am Mittwoch, 06.11.2019 ab 17:00 Uhr oder durch Abgabe Ihrer Gutslespende im Pfarrbüro bis Donnerstag, 14.11.2019.
- Beim Kränze binden und Gestecke gestalten täglich von 15:00 bis 21:00 Uhr von Montag, 18.11. bis Mittwoch, 21.11. im Gemeindehaus.
- Durch Ihre Kuchenspende für 23. und 24.11. Bitte tragen Sie sich hierfür in die Liste unter der Empore in der Kirche ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
- Als Helfer für den Albertusmarkt, sowie für den Auf- und Abbau.
- Mit selbstgemachter Marmelade.

Mit dem Erlös wird in diesem Jahr die Kinderstiftung Esslingen-Nürtigen unterstützt.

Don Bosco im Herbst

Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen! Die Großen sind in der Schule und wir erwarten neue Kinder. Es braucht Zeit, bis die Kinder richtig angekommen sind und die Gruppen sich neu zusammenfinden.

Daneben wird der Herbst in seiner Vielseitigkeit mit den Kindern thematisiert. Die Kinder erfahren von Drachen, Bäumen, bunten Blättern, Obst, der Kartoffel und vielem anderen, was zum Herbst gehört. In den Gruppen feiern wir Erntedank und die Kinder hören die St. Martinsgeschichte. Auch Laternen dürfen nicht fehlen! In einer Kinderkonferenz entscheiden sie, ob sie eine Laterne basteln wollen und dürfen zwischen zwei Exemplaren auswählen. Der Laternenlauf findet mit dem ganzen Kinderhaus am Mittwoch, 11.11. um 16:30 Uhr statt.

Filme von und mit Geflüchteten 23. November, Versöhnungskirche

Der Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen lädt am Samstag, 23. November 2019, 19:00 Uhr in die Versöhnungskirche ein. Gezeigt werden mehrere Kurzfilme, die von Geflüchteten selbst geschrieben und in und um Esslingen gedreht wurden. Mal ernst, mal heiter - bisweilen sogar schräg -, aber immer höchst unterhaltsam setzen sich die Autoren, Regisseure und Schauspieler mit dem Thema Migration und Integration in die deutsche Gesellschaft auseinander. In diese Reihe passt ein ebenfalls selbstgedrehter Streifen des Jugendhauses Nexus, mit dem sechs Jugendliche aus Oberesslingen beim React-Projekt der Europäischen Union gegen Mobbing, Hass und Gewalt angetreten und als bester deutscher Beitrag auf dem ersten Platz gelandet sind.

Krippenspiel 2019 in St. Albertus: Schattenspiel mit einem kleinen Hirten und seinen Lichtern

Für dieses Jahr haben wir uns ein Schattentheater für das Krippenspiel an Heiligabend vorgenommen. Die Textgrundlage hierfür liefert das Buch „Die vier Lichter des Hirten Simon“ von Gerda Marie Scheidl aus dem Nord-Süd-Verlag.

Ein kleiner Hirte erlebt auf seiner Suche nach einem verloren gegangenen Schäfchen Wundersames und nimmt am Ende Teil an dem Geheimnis der Weihnachtsnacht.

Interessierte Kinder ab ca. 6 Jahren können sich gern bis zum 15. November 2019 im Pfarrbüro melden (Telefon: 0711 - 315460-20; Mail: stalbertus.esslingen@drs.de). Da wir mit Stabfiguren spielen, ist es wichtig, dass alle Mitspielerinnen und Mitspieler bei den vier Proben dabei sind:

30. November 2019 (Samstag, 10h bis 12h)

14. Dezember 2019 (Samstag, 10h bis 12h)

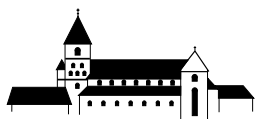
20. Dezember 2019 (Freitag, 16h bis 18h)

23. Dezember 2019 (Montag, 10h bis 12h).

Es gibt Spielerinnen und Spieler, die die Stabfiguren bewegen (ohne Text) und Kinder, die die Erzählrollen übernehmen können. Die Verteilung wird in der ersten Probe am 30. November 2019 erfolgen.

Wir freuen uns auf dieses besondere Krippenspiel und grüßen freundlich.

Isabelle Jelitte-Roth und Ute Recknagel-Saller



Männervesper in der Versöhnungskirche

Der Männerkreis der Versöhnungskirche lädt mal wieder zu einem Vesper ein, und zwar am Reformationstag: Donnerstag 31. Oktober 2019 sind Männer jeden Alters herzlich um 19:00 Uhr in die Versöhnungskirche eingeladen. Nach einer guten Stunde Zeit für Essen und Gespräche machen wir die Kirche zum Kino: Nein, nicht „Luther“, wie es der Tagesanlass nahelegen könnte, sondern in ökumenischer Verbundenheit „Franziskus“ ist der Film, den wir dann starten.

Pfarrer Stefan Schwarzer, Versöhnungskirche

Familiennachrichten aus St. Albertus Magnus

Taufen

Friedrich Conzelmann; Francesco Aquilino; Aaron Samuel Bauer

Wir gratulieren und wünschen den Familien Gottes Segen!

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Olga Stumpe (93), fr. Lerchenäcker; Rudolf Hocke (91), Oberesslingen;
Irene Eckstein (91), Oberesslingen

Herr, nimm Du sie auf bei Dir!

Termine in St. Albertus Magnus

Montags	19:30	Kirchenchor	Saal
Dienstags	19:30	Strickclub	Jugendraum
Di. 22.10.	19:00	Vortrag Hospiz Oberesslingen - Sterbehilfe	Saal
Mi. 06.11.	17:00	Gutsles backen für Albertusmarkt	Küche / Konferenzzimmer
Fr. 08.11.	18:00	Ministrantenstunde	Jugendraum
Di. 12.11.	19:30	Präventionsabend: Sexualisierte Gewalt	Saal
Do. 14.11.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung	Saal
Fr. 15.11.	15:00	Erstkommunion-Gruppenstunde	Saal / Jugendraum / Kirche
	18:00	Ministrantenübernachtung	Jugendraum

Sonntag, 20.10. 29. Sonntag	10:30	Wortgottesfeier mit Kinderkirche Kollekte für Aufgaben der Gemeinde Predigt Dr. Jürgen Zieger zum Thema: Gerechtigkeit
Mittwoch, 23.10.	07:30	Laudes in der Krypta
Freitag, 25.10.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Krypta
Samstag, 26.10.	18:00	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 27.10. 30. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für den Weltmissionssonntag
Mittwoch, 30.10.	07:30	Laudes in der Krypta
Freitag, 01.11. Allerheiligen	10:30 14:00 15:00	Eucharistiefeier Gräberbesuch auf dem Friedhof Hegensberg Gräberbesuch auf dem Friedhof Oberesslingen
Samstag, 02.11. Allerseelen	18:00	Wortgottesfeier mit Totengedenken Kollekte für die Priesterausbild. in Osteuropa
Sonntag, 03.11. 31. Sonntag	10:30 12:00	Eucharistiefeier Taufeier
Mittwoch, 06.11.	07:30	Laudes in der Krypta
Freitag, 08.11.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Krypta
Samstag, 09.11.	18:00	Eucharistiefeier Kollekte für den Martinusmantel
Sonntag, 10.11. 31. Sonntag	10:30	Wortgottesfeier in der Krypta
Mittwoch, 13.11.	07:30	Laudes in der Krypta
Freitag, 15.11.	08:30 09:00	Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Krypta

Hinweis zu den Wortgottesfeiern: Ab dem 01. November, sozusagen zu Beginn der Heizungsperiode, feiern wir die einmal monatlich sonntags stattfindende Wortgottesfeier in unserer Krypta. Wir bitten um Beachtung! *Uwe Schindera*



Über den Kirchturm hinaus

Gesprächsabend zum Jahresthema: Gerechtigkeit

Der Journalist und Autor Uwe Bork, Esslingen, referiert am Dienstag 29. Oktober um 19:30 Uhr im Salemer Pflughof (Paulussaal) zum Thema: „Ist das gerecht? – Religiöse Werte und Politik“.

Von wegen: „Die Letzten werden die Ersten sein“! Überall auf der Welt sieht es so aus, als sollten die Letzten in Gesellschaft und Wirtschaft auf ewig auch die Letzten bleiben. War uns das von Jesus nicht anders versprochen worden? In der Tat stellt sich das Christentum seit je her immer auch die Frage nach der irdischen Gerechtigkeit. Der Christ will aktiv werden in der Gesellschaft, oder wie es Papst Franziskus pointiert ausdrückte: „Die Kirche ist kein Käfig für den heiligen Geist; der will raus und draußen wirken.“. Wie können wir ihm dabei helfen? Nach welchen Werten sollen wir uns richten? Uwe Bork, lange Jahre Redakteur beim SWR, lädt ein, mit ihm gemeinsam nach Wegweisern für eine unübersichtlich gewordene Zukunft zu suchen.

Präventionsveranstaltung zur sexualisierten Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen

Was tun bei (Verdacht auf) Kindesmisshandlung, sexueller Gewalt oder Vernachlässigung? Dazu findet für alle Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, ein Informationsabend statt am: **Dienstag, 12. November 2019 um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Albertus** (Hasenrainweg 40, Oberesslingen)

Der Abend richtet sich insbesondere an Ehrenamtliche in den Kindergärten (z.B. Lesepat*innen), Chorleiter*innen, Organist*innen, Erstkommuniongruppenmütter- und Väter, Leitungen von Krippenspielen und Kindergruppenleiter*innen insgesamt, die sich in diesen Bereichen innerhalb der letzten zwei Jahre oder ganz neu engagieren. Die Teilnahme an diesem Abend wird bestätigt und ersetzt die Schulung in den Gemeinden bzw. Kindergärten.



Wann fängt Missbrauch an? Ein Gesprächsabend mit Doris Reisinger

Die Aktionsgruppe 2.0 der Kath. Gesamtkirchengemeinde Ostfildern in Kooperation mit der Kath. Erwachsenenbildung Esslingen laden dazu ein am: **Dienstag, 19. November 2019, 19:00 Uhr, Kath. Gemeindehaus St. Dominikus** (Königsberger Straße 2, Ostfildern Parksiedlung).

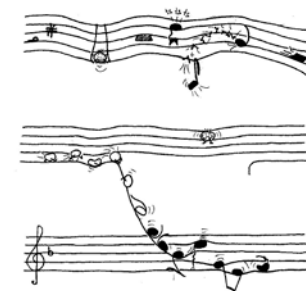
Mit ihren Büchern „Nicht mehr ich“ und „Spirituelle Missbrauch in der katholischen Kirche“ hat die studierte Theologin und Philosophin Doris Reisinger (geb. Wagner) als persönlich Betroffene Mutiges gesagt. Manipulative Seelsorge (auch verbunden mit körperlicher sexualisierter Gewalt) ist real in der katholischen Kirche und kann nicht mehr ignoriert werden. Frau Reisinger will um ein neues Bewusstsein für dieses Phänomen des geistlichen Missbrauchs werben. Dabei ist ihr wichtig genau hinzuschauen: Wann fängt Missbrauch eigentlich an?

das Zeller konzertle

zu Gunsten der
CARITAS-Kinderstiftung

Samstag, 9.11.2019

18:00 Uhr



Ausführende:

Kinderchor des Familienzentrums Zell
Kinder- und Jugendband der kath. Kirche Zell
Ökumenischer Kirchenchor Zell
sowie junge und „alte“ Solist*innen aus Zell

Kath. Kirche „Zur Hlgst. Dreifaltigkeit“, Esslingen-Zell





Allerheiligen und Allerseelen

Ganz selbstverständlich wurden im frühen Christentum Märtyrer in besonderer Weise verehrt. Die Gemeinde versammelte sich an ihrem Grab, erlebte ihre Solidarität und erbat von ihnen Hilfe.

Seit der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts wurden nicht nur Märtyrer im öffentlichen Gottesdienst um ihre Fürsprache angefleht, sondern auch andere Persönlichkeiten, deren Ruf der Heiligkeit feststand. Sehr bald ergab sich die Notwendigkeit, dass die Bischöfe ordnend eingriffen und festlegten, wer in ihrem Bistum als Heiliger im öffentlichen Gottesdienst verehrt werden durfte. So wurde z.B. für Martin von Tours festgelegt, dass er als Heiliger verehrt werden durfte, obwohl er kein Märtyrer war.

Im Jahre 993 nahm zum ersten Mal ein Papst eine Heiligsprechung vor. Johannes XV. gestattete die öffentliche Verehrung des Bischofs Ulrich von Augsburg. Allerdings war sich die Kirche schon immer bewusst, dass es neben den öffentlich und offiziell verehrten Heiligen eine unendlich große Schar von Heiligen gibt. Schon im 4. Jahrhundert ist ein eigener Festtag für alle Heiligen bezeugt. In Irland wurde dieser Festtag auf den keltischen Neujahrstag, den 1. November, gelegt. Man wollte damit auch heidnisches Brauchtum gewissermaßen taufen, das heute noch im Halloween weiterlebt.

Durch das schöne Fest Allerheiligen hält die Kirche die frohe Hoffnung bewusst, dass es unendlich viele Christen gibt, die schon zur Vollendung gelangt sind, die uns durch ihr Beispiel ermutigen und auf deren Fürsprache wir vertrauen können. *(Text leicht bearbeitet) Bischof Ulrich Neymeyr, Erfurt, in: Pfarrbriefservice.de*

An Allerseelen steht das Gedenken an alle Verstorbenen im Mittelpunkt. Dieses Erinnerungsfest am 2. November geht auf Abt Odilo von Cluny zurück. Er beging Allerseelen am 2. November 998 zum ersten Mal und soll es danach für alle Klöster seines Ordens angeordnet haben. Schon acht Jahre später führte Papst Johannes XVIII. den Gedenktag als „allgemeines Seelengedächtnis“ der Kirche ein. Im Kalender des Kirchenjahres ist das Fest wie ein Christus-Hochfest eingeordnet.

Wie Allerheiligen drückt auch Allerseelen aus, dass in der Gemeinschaft der Kirche die Getauften miteinander in Christus verbunden sind. Diese Verbundenheit ist grenzüberschreitend und schließt auch diejenigen ein, die gestorben sind. Die Lichter, die in den Nächten im November auf den Gräbern der Verstorbenen leuchten, drücken diese Verbundenheit aus. Sie sind Zeichen des Andenkens, des Dankes und des Wunsches, dass mit den Verstorbenen alles gut sein möge.

(Text leicht bearbeitet) Markus Hauck, In: Pfarrbriefservice.de

In unseren Gemeinden St. Albertus Magnus und zur Heiligsten Dreifaltigkeit gedenken wir unserer Verstorbenen in besonderer Weise:

St. Albertus Magnus:

Freitag, 01. November, Gräberbesuch mit Segnung:
14:00 Uhr, Aussegnungshalle Hegensberg; 15:00 Uhr, Martinskirche

Samstag, 02. November, 18:00 Uhr Wortgottesfeier

Hlgst. Dreifaltigkeit:

Freitag, 01. November, Gräberbesuch mit Segnung, 14:30 Uhr, Ev. Kirche

Sonntag, 24. November, 09:50 Uhr, Ev. Kirche

Sprechstunde für Hilfesuchende

Am diesjährigen Fronleichnamfest wurde das Jahresthema „*Gerechtigkeit leben, damit... der Schwächere sein Recht bekommt*“ in der Gesamtkirchengemeinde verkündet. Recht und Gerechtigkeit sind für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft und in den Religionsgemeinschaften unabdingbare Säulen. Um das ins Bewusstsein zu heben, beschäftigen wir uns in allen katholischen Gemeinden auf vielerlei Weise mit dieser komplexen Thematik. Als eine konkrete Möglichkeit ist der Förderkreis *Nachbarn in Not- Esslingen* entstanden. Wir wollen ganz bewusst die Nöte in unserer unmittelbaren Nachbarschaft wahrnehmen und versuchen, die Lage der hilfsbedürftigen Mitbürger zu verbessern. Dazu gehört vor allem die **Sprechstunde für Hilfesuchende**. Von unseren Diakonen wird sie schon längere Zeit angeboten und wird nun unter dem Dach des Förderkreises als ein wichtiges Angebot weitergeführt. Hilfesuchende können unter der Telefonnummer **0160-965 68 688** anrufen und einen Gesprächstermin mit unseren Diakonen vereinbaren.

Wichtig: Bitte geben Sie die Nummer an Menschen aus ihrer Nachbarschaft weiter, von denen sie annehmen, sie befinden sich in einer Notsituation.

Dikaone Dr, Esteban Rojas und Thomas Kubetschek

Früher war alles besser

„Früher war alles besser“, höre ich des öfteren. Wenn ich dann nachfrage, ergeben sich zumeist ganz tolle Gespräche. Doch das, was damals besser war, entpuppt sich im Laufe des Gespräches eher als: „Es war früher anders“. Früher war alles irgendwie übersichtlicher, es gab ein größeres Miteinander und vor allem gab es weniger Hektik. Heute haben wir dafür große Erleichterungen im Alltag durch die Technik und Neuerungen in der Medizin. Außerdem sind wir viel informierter über weltweite Ereignisse und wir lernen selbstbestimmter zu leben.

War denn früher tatsächlich alles besser? Ist heute alles besser? Ich bin mir da nicht sicher. Vielleicht hängt das Gefühl dafür, wann es einem wirklich gut geht und gut ging, damit zusammen, welche Erwartungen man an sich selbst und an seine Umgebung hat. Doch damit sind wir weniger beim Thema von Alt oder Jung, von Früher oder Jetzt, sondern beim Gestern, Heute und Morgen. Denn, egal wie gut oder wie kritisch die Zeiten waren und sind, uns alle verbindet die Gegenwart. Wir wurzeln zwar alle in der Vergangenheit, doch leben wir im Heute zusammen und erst das Morgen scheidet uns. Und im Heute wird der erste Schritt ins Morgen gemacht.

Jetzt sind wir mitten im Herbst. Man kann auf ihn so blicken, wie man ihn als Kind erlebte. Wie wir ihn morgen, also in einem Jahr erleben werden, wissen wir nicht. Darum schauen wir auf das Heute, diesen Herbst, das Schöne, das er für jeden von uns zu bieten hat. Denn das, was wir erlebten, erleben und erleben werden, schreibt Gott mit jedem von uns. Er tut dies, egal ob wir alt oder jung sind. Er schreibt unsere persönliche Geschichte über alle Bruchstellen und geraden Wege des Lebens fort. Niemanden schreibt er dabei ab, sondern bleibt jedem zugewandt, auch wenn wir uns zeitweise von ihm abwenden. Unsere Lebensgeschichte ist eine ganz individuelle, von seiner Hand geschrieben. Darum möchte ich diesen Impuls schließen mit einem Gedicht über die Zeit. Es wurde von dem deutschen Schriftsteller Andreas Gryphius (1616-1664) erdacht. Das Kennzeichen der Zeit ist für ihn, dass man sie nicht zurückhalten kann, sondern sie zu durchleben hat. Dabei dürfen wir Gott als demjenigen vertrauen, der die Zeit in seinen Händen hält. Er ist es, der mein persönliches Lebensbuch zu einem guten Ende fertig schreiben wird.

Augenblick

*Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;
mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen;
der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht,
so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.*

Behüt' Sie Gott!

Uwe Schindera, Katholische Kirche, Esslingen

**„Du kannst auch Sankt Martin sein!“**

Hast du dir schon einmal überlegt, wie es wäre, so zu sein, wie Sankt Martin? Dieser römischen Soldat, der an jenem eiskalten Winterabend einen frierenden Bettler am Wegesrand entdeckt. Sankt Martin hat nichts bei sich. Kein Essen, kein Geld. Nur seinen Mantel. Und den teilt er mit dem Bettler.

Vielleicht denkst du dir, ich kann meine Jacke schlecht zerschneiden, wenn ich einen Bettler in der Stadt sehe. Dann ist sie kaputt und keiner hat etwas davon. Was soll ich also mit einem alten Heiligen, der vor mehr als 1500 Jahren gelebt hat? Er ist verstaubt, altbacken, uninteressant und out. Vielleicht.

Vielleicht ist er heute aber auch so aktuell wie nie zuvor. Warum? Weil seine Einstellung und das was er gemacht hat ziemlich cool war und immer noch ist. Denn, auch heute ist es wichtig zu teilen, sich um andere zu kümmern und zu helfen.

Hast du Lust, es auszuprobieren? Willst du versuchen, so zu sein, wie Sankt Martin es war? Dann ist die „Sankt Martin Challenge“ genau das Richtige für dich. Schneide sie mit der Schere aus und stecke sie in deine Hosentasche, in deinen Geldbeutel oder häng sie dir an den Kühlschrank oder an deine Schreibtischlampe. Dann hast du die Challenge bei dir, und kannst immer wieder einen Blick darauf werfen. So gelingt es dir Sankt Martin in deinen Alltag zu holen, ins Jetzt und Hier. Und die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Bild: Layout: Christian Schmitt / Text: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

Die „St. Martin-Challenge“

Für Kinder

- 1. Teile deine Süßigkeiten mit einem Freund.**
- 2. Kümmere dich um Außenseiter in deiner Klasse (zum Spielen treffen, nicht ausgrenzen, in die Klassengemeinschaft mit aufnehmen).**
- 3. Besuche eine ältere Frau oder einen älteren Mann in deinem Ort.**
- 4. Nimm deiner Mama eine Aufgabe im Haushalt ab (Spülmaschine ausräumen, Wäsche aufhängen, Treppe kehren, usw.).**
- 5. Gib im Bus deinen Sitzplatz an jemanden ab, der nicht so gut stehen kann.**



Wie sieht's aus?



Wählen, entscheiden, gestalten:
Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl

22. März 2020

www.wiesiehtsaus.de

Diözese
**ROSENBURG-
STUTTGART**